

Vom Know How
zum Do Now
in **fünf Minuten.**

Die Region
der kurzen
Wege!

Netzwerk *Betriebliches Gesundheitsmanagement*
Rhein-Neckar

März 2014



Was hat Mobilität mit Mitarbeitergesundheit zu tun?

Verhalten

- Gesundheitsbewusste Mobilität – Bewegung und Sport, z.B. mit dem Rad zur Arbeit
- Aktive Entspannung, Stressprophylaxe – Verzicht auf Automobilität
- Gesundheitsvorsorge, z.B. Grippeimpfungen

Verhältnisse

- Flexible Arbeitszeiten, um klassische Rush Hours zu umgehen
- Dezentrale Arbeitsplatzmodelle wie Home Office, Coworking-Spaces, Stadtteilbüros etc.
- Förderprogramme für die aktive Gesundheitsvorsorge
- Gesundheitsorientierte Unternehmenskultur

Megatrends

- Demografischer Wandel
- Nachhaltigkeit

Wir wollen BGM greifbar machen und die Region mit den meisten aktiven KMUs werden.

Was soll das Netzwerk leisten?

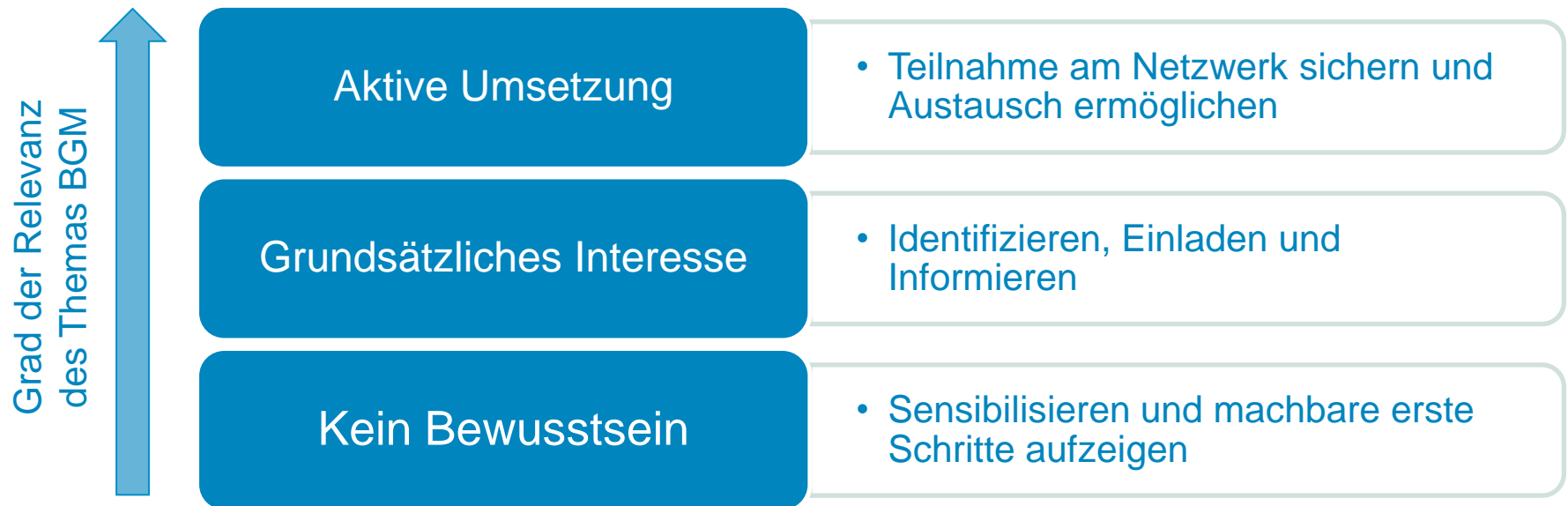
- Plattform für Wissens- und Erfahrungsaustausch
- Förderung von Kooperationen zwischen Netzwerkmitgliedern (lokal - inhaltlich - methodisch)
- Sensibilisierung und Mobilisierung von BGM-inaktiven Unternehmen
- Bereitstellung praktischer Orientierungshilfen für den Einstieg ins BGM
- Einbindung aller beteiligten Akteure (Unternehmen, Wissenschaft, Kommunen, Dienstleister)
- Vernetzung mit benachbarten Themen (Demografie, Sport, Mobilität, Vereinbarkeit von Beruf und Familie)

Was kann es nicht leisten?

- Durchführung von Unternehmenscoachings
- Anbieten von kostenfreien Kursangeboten für Netzwerkmitglieder
- Sonstige Dienstleistungen im Bereich BGM

Zielgruppen

- » Wir wollen Unternehmen und Institutionen der Metropolregion Rhein-Neckar über verschiedene Branchen, Größen und Strukturen hinweg mit dem Thema BGM erreichen – KMUs stehen dabei im Fokus.
- » BGM spielt in Unternehmen und Institutionen eine unterschiedlich große Rolle. Daher unterscheiden wir je nach Aktivitätsstufe drei verschiedene Zielgruppen:



Struktur und Gremien

Zentrale Instanz des Netzwerks ist der **Lenkungskreis**. Er vertritt die unterschiedlichen Interessensgruppen des Netzwerks und gestaltet die strategische Ausrichtung.

Das **Initiatoren-Team** übernimmt das Netzwerkmanagement und die grundlegende Steuerung.

Das **Gesamtnetzwerk** bildet die Plattform für den Austausch über BGM-relevante Themen.

In den **Projektteams** werden aktuelle Fragestellungen zum Netzwerk von Mitgliedern und Lenkungskreis gemeinsam erarbeitet.



Das haben die Teilnehmer beim Auftakttreffen mitgenommen:

„Erfahrungsaustausch und die Erkenntnis, dass das Rad nicht neu erfunden werden muss.“

„Etwas machen ist besser als nichts machen – man muss Ausdauer haben“

„Möglichkeiten, wie man mit BGM starten kann“

„Viele interessante Kontakte“

Dieses Netzwerk „war überfällig“

Das jetzt gegründete Bündnis „Betriebliches Gesundheitsmanagement Rhein-Neckar“ stieß auf großes Interesse der Unternehmen

Rhein-Neckar. (goll) Demografischer Wandel, alternde Belegschaft und zunehmender Fachkräftemangel – die Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar stehen vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter gewinnt zunehmend an Bedeutung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit der Firmen.

Ein wesentliches Instrument, um diesen Herausforderungen zu begegnen und

ändern: Beim letzten Demografie-Kongress der Metropolregion haben sich Experten eingehender mit der Problematik beschäftigt. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass die Region eine Plattform benötigt, auf der sich die Verantwortlichen über ihre Erfahrungen mit betrieblicher Gesundheitsförderung austauschen können. Daraufhin hat sich ein Kreis aus Vertretern von Groß- und Kleinunternehmen, Kommunen, Verbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen zusam-

mlung dieses Thema inzwischen beige-messen wird. Schon eine Woche vor Anmeldeschluss waren alle Plätze vergeben. Zunächst berichteten Personalchefs von mittelständischen Unternehmen über ihr Gesundheitsmanagement. Einsteiger erhielten praktische Orientierungshilfen; Fortgeschrittene konnten von Erfahrungsschatz anderer Unternehmen profitieren. So wurde diskutiert, wie die Belegschaft in die angebotenen Maßnahmen eingebunden werden kann oder wie

Heidelberg einig. Vor allem für kleine und mittlere Unternehmen könne das Netzwerk einen wichtigen Beitrag dazu leisten, Zugang zu dem Thema zu finden.

Das neue Bündnis ist in zwei bestehende Aktivitäten der Metropolregion eingebettet. Zum einen findet sich das betriebliche Gesundheitsmanagement in der Regionalstrategie zum demografischen Wandel wieder, zum anderen ist es Bestandteil der regionalen Präventionsstrategie, die Anfang des Jahres be-

Vom Know How
zum Do Now
in **fünf Minuten.**

Die Region
der kurzen
Wege!

Netzwerk *Betriebliches Gesundheitsmanagement* Rhein-Neckar

Ansprechpartnerin:
Anika Dornieden, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
Telefon: 0621/10708108
E-Mail: anika.dornieden@m-r-n.com

